



## Nebentätigkeiten und Einkommenskombinationen der landwirtschaftlichen Betriebe Luxemburgs

Angesichts der immer volatiler werdenden Agrarmärkte wird in den landwirtschaftlichen Betrieben vermehrt versucht, die Risikoanfälligkeit des Gesamtunternehmens über eine diversifiziertere Ausrichtung des Betriebes zu verringern. Das heißt, die Betriebe versuchen außerhalb der klassischen landwirtschaftlichen Produktionen unternehmerisch tätig zu werden und weitere Betriebszweige, sprich Nebenbetriebe, aufzubauen, dies in Abhängigkeit der Faktorausstattung des Betriebes oder gegebenenfalls im außerlandwirtschaftlichen Tätigkeitsbereich.

Die Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher unternehmerischer Tätigkeitsfelder, und somit Zusatzeinkommen zu erwirtschaften sind vielfältig. Sie reichen von den klassischen Betätigungsfeldern der Nebenbetriebe wie Brennerei, forstwirtschaftliche Arbeiten bis hin zum außerlandwirtschaftlichen Zuerwerb, zur Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Erzeugung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, der Erzeugung von erneuerbaren Energien bis hin zu Agrotourismus, Angeboten im Bereich der sozialen Landwirtschaft und anderen modernen Dienstleistungen.

Dass die Einkommen jener Nebenbetriebe beziehungsweise außerlandwirtschaftlicher Tätigkeitsfelder Teil des landwirtschaftlichen Gesamteinkommens sind und somit in der Darstellung des landwirtschaftlichen Einkommens ausgewiesen werden müssen, ist in der „Verordnung (EG) Nr. 1200/2009 der Kommission vom 30. November 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden im Hinblick auf die Koeffizienten für Großvieheinheiten und die Definitionen der Merkmale“ eindeutig definiert.

### **Die gesetzliche Grundlage (EG Verordnung Nr.1200/2009)**

#### **Liste der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeiten**

*Zu den außerbetrieblichen Erwerbstätigkeiten des Betriebs gehören alle Tätigkeiten (mit Ausnahme von außer landwirtschaftlichen Arbeiten für Dritte), die unmittelbar mit dem Betrieb in Verbindung stehen und wirtschaftliche Auswirkungen auf den Betrieb haben.*

*„Unmittelbar mit dem Betrieb in Verbindung stehende Tätigkeiten“ sind Tätigkeiten, bei denen entweder die Betriebsmittel (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen usw.) oder die Erzeugnisse des Betriebs eingesetzt werden.*

*Wenn nur die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte) und keine sonstigen Betriebsmittel eingesetzt werden, so werden die Arbeitskräfte als in zwei voneinander getrennten Beschäftigungsverhältnissen stehend betrachtet, und diese außerbetrieblichen Erwerbstätigkeiten gelten nicht als unmittelbar mit dem Betrieb in Verbindung stehend.*

*Nichtlandwirtschaftliche und landwirtschaftliche Arbeiten für andere Betriebe sind im Hauptbetrieb eingeschlossen. Unter Erwerbstätigkeiten ist hier aktive Arbeit zu verstehen; reine Finanzinvestitionen sind ausgeschlossen. Ebenfalls ausgeschlossen ist die Verpachtung von Grund und Boden für verschiedene Tätigkeiten, sofern eine Beteiligung an diesen Tätigkeiten nicht gegeben ist.*

#### **Fremdenverkehr, Beherbergung und sonstige Freizeitaktivitäten**

*Alle Tätigkeiten im Bereich Fremdenverkehr, Beherbergung, Führung von Touristen und sonstigen Gruppen durch den Betrieb, Sport- und Freizeittätigkeiten usw., bei denen Grund und Boden, Gebäude oder sonstige Betriebsmittel des betreffenden Betriebs eingesetzt werden.*

## **Handwerk**

Handwerkliche Erzeugnisse, die im Betrieb vom Betriebsinhaber oder den Familienangehörigen hergestellt werden bzw. von familienfremden Arbeitskräften, sofern diese auch landwirtschaftliche Arbeiten verrichten, unabhängig davon, wie die Erzeugnisse verkauft werden.

## **Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse**

Jegliche Verarbeitung eines landwirtschaftlichen Grunderzeugnisses zu einem verarbeiteten Nebenerzeugnis im Betrieb, unabhängig davon, ob der Rohstoff im Betrieb erzeugt oder von außerhalb zugekauft wurde. Hierzu zählen die Fleischverarbeitung, die Käseherstellung usw. Zu dieser Position gehört jegliche Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, es sei denn, sie gilt als Teil der landwirtschaftlichen Tätigkeit.

Der Handel mit betriebseigenen landwirtschaftlichen Roherzeugungen oder Erzeugnissen der ersten Verarbeitungsstufe (Magermilch, Schlachttiere und erste Zerlegung) ist eine landwirtschaftliche Tätigkeit und sollte nicht als sonstige Erwerbstätigkeit eingetragen werden, auch nicht wenn der Verkauf über den Hofladen erfolgt.

Die Weinerzeugung und die Olivenölproduktion sind daher ausgeschlossen, es sei denn, der zugekaufte Anteil von Wein oder Olivenöl ist erheblich.

## **Erzeugung von erneuerbarer Energie**

Erzeugung von erneuerbarer Energie für Vermarktungszwecke, einschließlich Biogas, Biokraftstoffe oder Strom, in Windturbinen oder sonstigen Einrichtungen oder aus landwirtschaftlichen Rohstoffen (Nur die für den Eigenverbrauch des Betriebs erzeugte erneuerbare Energie fällt nicht hierunter.)

## **Be- und Verarbeitung von Holz (z.B. Sägewerk)**

Die Be- und Verarbeitung von Rohholz im Betrieb für Vermarktungszwecke (Sägen von Nutzholz usw.)

## **Aquakultur**

Erzeugung von Fischen, Flusskrebse usw. im Betrieb. Reine Fischfangtätigkeiten sind ausgeschlossen.

## **Vertragliche Arbeiten (unter Einsatz von Produktionsmitteln des Betriebs)**

Vertragliche Arbeiten unter Einsatz von Geräten des Betriebs, wobei zwischen Arbeiten innerhalb und außerhalb des landwirtschaftlichen Sektors unterschieden wird, z. B. Schneeräumen, Transporttätigkeiten, Landschaftspflege, landwirtschaftliche und umweltbezogene Dienstleistungen.

## **Forstwirtschaft**

Forstwirtschaftliche Arbeiten unter Einsatz sowohl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte als auch der im Allgemeinen für landwirtschaftliche Zwecke verwendeten Maschinen und Einrichtungen des Betriebs.

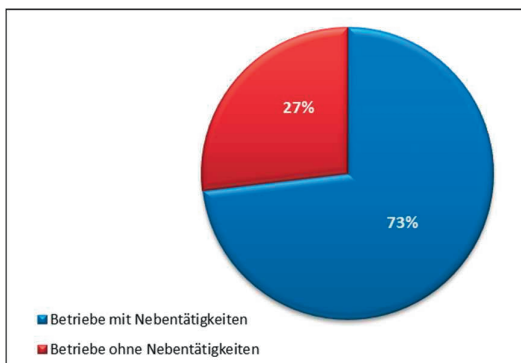
## **Sonstige**

Anderweitig nicht genannte außerbetriebliche Erwerbstätigkeiten, die unmittelbar mit dem Betrieb in Verbindung stehen.

## **Die Auswertung**

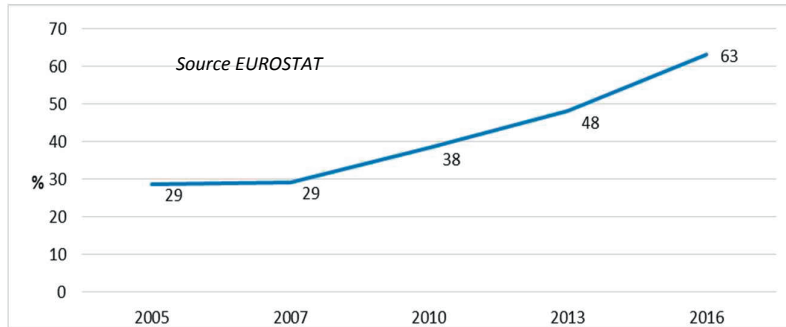
Die Auswertung über die Nebentätigkeiten und Einkommenskombinationen in der Landwirtschaft wurde anhand des nationalen landwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes des Service d'économie rurale erstellt. Die so gewonnenen Daten wurden auf die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe hochgerechnet.

### **Einkommenskombination in landwirtschaftlichen Betrieben im Jahr 2016**



Die Ergebnisse der Auswertung ergeben, dass mittlerweile fast zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe neben ihrem klassischen landwirtschaftlichen Tätigkeitsbereich, eine andere Nebentätigkeit, entweder in Form eines Nebenbetriebes der Landwirtschaft oder eines gewerblich eingestuften Betriebszweiges, aufgebaut haben.

## Die Entwicklung der Nebentätigkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten Jahren



Der Anteil der Nebentätigkeiten ist seit 2005 um etwa 35 Prozent gestiegen. Hierbei haben ohne Zweifel Faktoren, wie die staatlichen Fördermaßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien, mit dazu beigetragen die Entwicklung in dieser Branche richtungsweisend zu beeinflussen.

Installierte Kapazität und Stromerzeugung von Photovoltaikanlagen in Luxemburg zwischen 2001 und 2005;

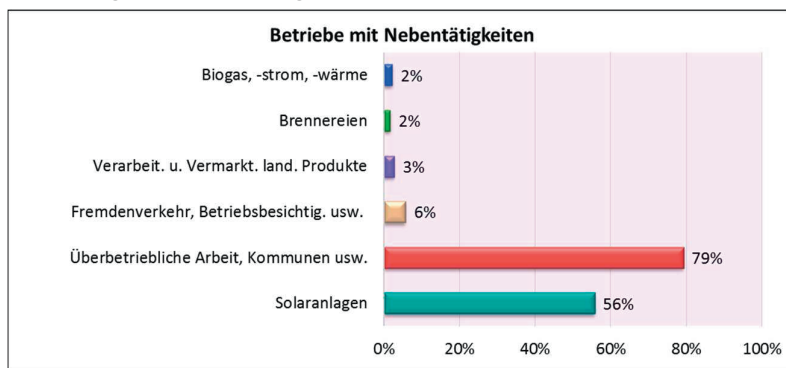
Jahr	2001	2002	2003	2004	2005
Installierte Kapazität [MW]	0,2	1,6	15,2	23,5	23,6
Stromerzeugung [GWh]	1,0	0,1	1,4	9,2	19,0

Quelle: Bericht LU DIR EC/2001/77, ILR

Die Investitionszuschüsse in Verbindung mit der Vergütung bei den Einspeisetarifen für PV-Anlagen, haben in den Jahren 2002 bis 2004 einen großen Boom in dieser Branche ausgelöst. Besonders in der Landwirtschaft boten sich durch die riesigen Dachflächen der Gebäude hervorragende Voraussetzungen diese innovationsfördernden Anreize in Anspruch zu nehmen.

Dieser Trend hat sich nach einer einstweiligen Stagnierung in den anschließenden Jahren wieder fortgesetzt.

## Die häufigsten Nebentätigkeiten im Jahr 2016

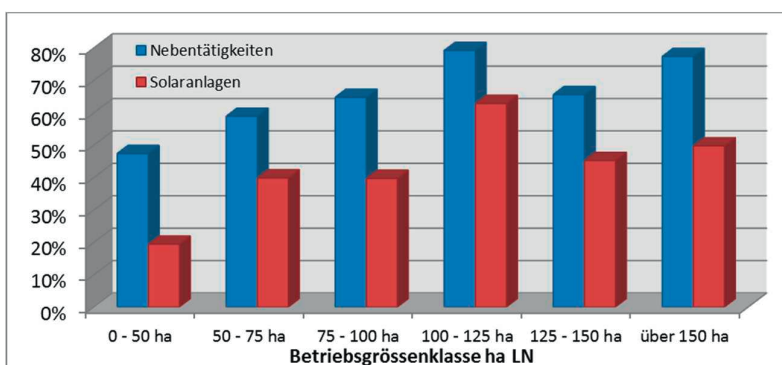


Es überrascht nicht, dass nahezu 80 % der Betriebe versuchen, zusätzliches Einkommen über den Bereich der überbetrieblichen Arbeit zu erwirtschaften. Die Ursache hierzu liegt sicherlich im Strukturwandel, welcher in den vergangenen Jahren ohne Zweifel dazu geführt hat, dass sich die Strukturen und nutzbaren Kapazitäten der Betriebe erheblich verändert

haben und die Bedeutung der Lohnarbeit im Bereich der Landwirtschaft deutlich zugenommen hat. Bemerkenswert ist aber auch, dass sich über die Hälfte der Betriebe eine Nebentätigkeit im Bereich der erneuerbaren Energien (Solar- und Biogasanlagen) aufgebaut haben.

Was die restlichen Nebentätigkeitsbereiche betrifft, so spielen diese eine eher untergeordnete Rolle. Lediglich die 6% im Bereich Fremdenverkehr, Freizeitgestaltung und Betriebsbesichtigungen deuten an, dass es innovative Möglichkeiten der Zusammenarbeit bzw. Synergien zwischen den Sektoren Landwirtschaft und Tourismus und/oder Freizeitgestaltung gibt und diese noch ausbaufähig sind. Vor allem können auch pädagogische Konzepte ein wichtiger Bestandteil eines landwirtschaftlichen Betriebes sein.

## Einkommenskombinationen nach Betriebsgrößen Klassen im Jahr 2016



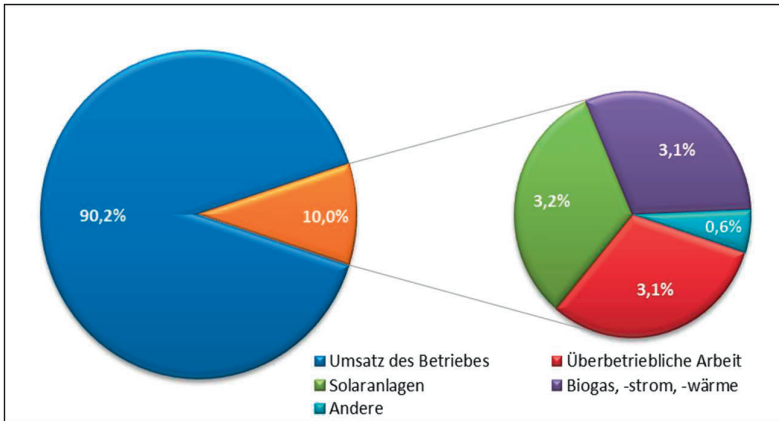
Ist auf den ersten Blick eine Korrelation zwischen den Nebentätigkeiten und den Größenklasse (ha LN) in der Grafik ersichtlich, so ist diese Gemeinsamkeit doch eher auf die Anzahl an installierten Solaranlagen zurückzuführen. Was die übrigen Nebentätigkeiten betrifft, so liegt vielmehr eine breite Vielfalt an Einzelaspekten der

Entscheidung zum Aufbau eines Nebenstandbeines zugrunde. Es sind wohl eher die innovativen Fähigkeiten und fachlichen Qualifikationen des Unternehmers wie auch gesamtwirtschaftliche Fragestellungen und

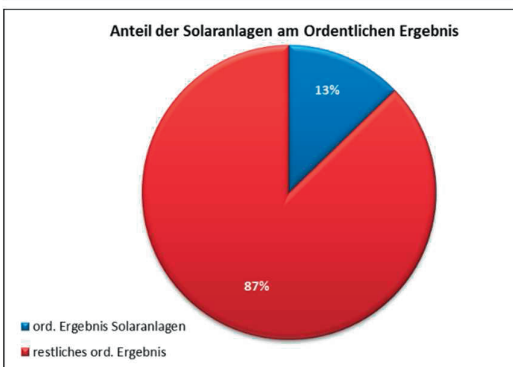
politische Entwicklungsanreize, die einen entscheidenden Einfluss auf das Diversifizierungsvorhaben eines Betriebes haben.

In der folgenden Grafik wird die wirtschaftliche Bedeutung der Nebentätigkeiten für die Betriebe dargestellt. Hierzu wird der Anteil des Umsatzes aus den unmittelbar mit dem Betrieb in Verbindung stehenden außerbetrieblichen Nebentätigkeiten am Gesamtumsatz der Betriebe (einschließlich Beihilfen) ermittelt.

### Anteil des Umsatzes der Nebentätigkeiten am Gesamtumsatz der Betriebe



Die wirtschaftliche Bedeutung der Nebentätigkeiten in den landwirtschaftlichen Betrieben macht etwa 10 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Mit 3,2 Prozent stellen die Solaranlagen den größten Anteil am Umsatz der Nebentätigkeiten dar, gefolgt von den Biogasanlagen und den Erlösen aus der überbetrieblichen Arbeit mit einem Umsatzanteil von etwa 3,1 Prozent. Die restlichen Erlöse aus Nebentätigkeiten liegen bei etwa 0,6 Prozent.



Trotz gesunkener Förderung, bieten die Solaranlagen weiterhin eine ansprechende Rendite, was sich auch in der Darstellung des Anteils des Ordentlichen Ergebnisses der Solaranlagen am gesamten Ordentlichen Ergebnis der Betriebe widerspiegelt. Liegt der Anteil der Solaranlagen am Gesamtumsatz nur bei 3,2 Prozent, so macht das Ordentliche Ergebnis der PV-Anlagen etwa 13 Prozent des Ordentlichen Ergebnisses der Betriebe aus. Entscheidend hierfür ist, dass durch die hohen Förderanreize das Ordentliche Ergebnis nahezu 50 Prozent des Umsatzes der Solaranlagen ausmacht.

### Fazit

Die landwirtschaftlichen Nebentätigkeitsfelder werden vorrangig sowohl zahlenmäßig wie auch gewinnanteilmäßig von dem Bereich der erneuerbaren Energien geprägt. Dies ist aus wirtschaftlicher Sicht absolut nachvollziehbar, bieten die landwirtschaftliche Betriebe doch durch die großen Dachflächen hervorragende Voraussetzungen für die PV-Anlagen bzw. verfügen über die notwendigen Gärsubstrate bei den Biogasanlagen. Zudem weist dieser Bereich durch die zeitweiligen politischen Förderungsanreize beim Investitionsvorhaben wie auch bei den Einspeisetarifen eine beachtliche Rendite auf.

Andererseits zeigt die Auswertung aber auch, dass es Möglichkeiten in der Landwirtschaft gibt, ohne großen Aufwand die Risikoanfälligkeit des Gesamtunternehmens über neue Einkommenskombinationen sprich neue Nebentätigkeitsfelder zu verringern.

Ob innovative Dienstleistungen, Marktlücken oder neue Marktchancen, die sich auf Basis der Verarbeitung regionaler Produkte ergeben, der Betriebsleiter muss die Grundlagen der Portfoliodiversifikation beherrschen, damit er nur begrenzte und überschaubare Risiken eingeht. Zudem bleiben Marktbeobachtung, Kundenkontakt, Flexibilität, das Zusammenspiel zwischen den verfügbaren Arbeitskräften und den vorhandenen Produktionsbereichen sowie ein klares Konzept und ein sachkundiges Management die zentralen Erfolgsfaktoren bei der Diversifizierung in der Landwirtschaft.

Zusätzliche Informationen in Bezug auf Diversifizierung und Vermarktung können Sie in der den Landwirten im Vorfeld des SER-Buchstellentags 2017 zugestellten Broschüre „Diversifizierung und Vermarktung in der luxemburgischen Landwirtschaft – Die Zukunft kreativ gestalten!“ nachlesen bzw. die Publikation auf der Website des SER ([www.ser.public.lu](http://www.ser.public.lu)) herunterladen.

Sandra Brücher, Paul Jacqué